miteinander

Katholische Pfarrgemeinde St. Marien Bremen-Blumenthal

MITEINANDER AUF DEM WEG AUSGABE 1 / 2020

Osterkerze St. Ansgar,

siehe Seite 4

IN DER SEELSORGE TÄTIG
Pfarrer Dr. Holger Baumgard, Tel. 0421/62 60 4-0
Pastor Dr. Pawel Nowak, Tel. 0421/626 04 12

ZUSÄTZLICHE EINRICHTUNGEN / WICHTIGE ADRESSEN
Kindergarten
Leitung: Regina Hollenbach
Köhlhorster Str. 73, 28779 Bremen
Tel. 0421/60 59 14

Friedhof Neuenkirchener Weg
Friedhofsverwaltung:
Fresenbergstr. 20 (im Pfarrbüro), 28779 Bremen
Sprechzeit: dienstags 15 – 17 Uhr
Tel. 0421/690 50 14

Caritasverband für Bremen-Nord, Bremerhaven und die Landkreise Osterholz und Cuxhaven
Gerhard-Rohlfs-Str. 17/18, 28757 Bremen-Vegesack,
Tel. 0421/660 77-0
Beratungsstelle für Schwangere und Familien
Aussiedlerarbeit: Integrationserstberatung, Jugendmigrationsdienst

Krankenhaus-Seelsorge im Klinikum Bremen-Nord
Diakon Martin Wolf, Tel. 0421/66 06-15 24
Zentralruf Tag und Nacht für alle Bremer Kliniken: 0421/347-0

Ehe-, Familien- und Lebensberatung
Gerhard-Rohlfs-Str. 71, 28757 Bremen-Vegesack, Tel. 0421/66 44 00
Beratungsangebot offen für alle, unabhängig von Alter, Familienstand, Konfession und Weltanschauung

WEITERE INFORMATIONEN
Anmeldungen zu Taufen, Trauungen usw. nehmen wir im Pfarrbüro entgegen. Religionsunterricht/Erstkommunionvorbereitung: Außerschulischer Religionsunterricht für Kinder der Klassen 1 – 4 sowie Erstkommunionvorbereitung findet in den Räumen der Pfarrei statt. Weitere Auskünfte erhalten Sie ebenfalls im Pfarrbüro.

2 Inhalt
3 Geistliches Wort
4 Osterkerze St. Ansgar
5 Beerdigungsleiter*innen
6 Gruß von Bischof Wüstenberg
7 Kolping / Sternsinger St. Marien
8 Chor Con Spirito
9 Rückblick Weltgebetstag
10 Stellenanzeigen
11 Stellenanzeigen
12 Kinder und Jugend
13 Kinder und Jugend
14 Kindergarten St. Marien
15 Fairer Handel
16 Fotos von der Baustelle GZ
17 Kommunionkurs St. Ansgar
18 Gottesdienstzeiten
19 Lichterfest / Aus dem Dekanat

Impressum

Herausgeber:
Kath. Kirchengemeinde St. Marien,
Fresenbergstr. 20, 28779 Bremen
Telefon 0421-690 50 22

Redaktion:
Pfr. Dr. Holger Baumgard (verantwortlich),
Gabriele Weidlich,
Jonas Romstadt

Zuschriften und Leserbriefe erbeten:
info@sanktmarienzentrum.de

Diese Ausgabe erscheint wegen der Corona-Epidemie nur online.

Liebe Gemeinde, liebe Leserin und lieber Leser,

„same procedure as last year?“ fragt Butler James Miss Sophie im Sketch anläßlich ihres 90.Geburtstag; sie antwortet: „the same procedure as *every* year!“ Was meint: alles wie *jedes andere* Jahr! Für viele ein traditionelles Silvesterhighlight.

Der Sketch karikiert was wir erleben. Weihnachten und Jahreswechsel liegen hinter uns, die Fastenzeit als österliche Vorbereitungszeit neigt sich dem Ende entgegen, alles geht so seinen jährlichen Gang, und nun gehen wir auf Ostern zu. Dieses Fest, das nichts so hat sein lassen wie es war – erst einmal in der Erfahrung und Überlieferung der Freunde Jesu.

Wie in jedem Jahr! Für viele Zeitgenossen ein einfaches, eingängiges und vertrautes Muster im Tagein und Tagaus. Die Antwort von Miss Sophie bekommt eine schillernde Bedeutung, denn die Welt ist für viele kaum mehr durchschaubar und vielfach unverständlich. Was wie in jedem anderen Jahr gültig war verliert stetig bei vielen Inhalt und Wirkung, seinen Halt für die Menschen. Auch in der Kirche. Was etwa am „ersten Osterfest“ geschah, war für die Freunde Jesu ein herber Schlag; es gab keinen Halt, keine Hoffnung, keine Perspektive mehr. Auch nichts mehr zu tun – alles aus. Vordergründig.

Im Sketch holen Butler James und Miss Sophie die längst verstorbenen Freunde an die Tafel. Namentlich und in ihrer Eigenart nehmen sie quasi ihren Platz ein. Präsent, aber nicht anwesend.

So etwas ähnliches geschah auch den Freunden Jesu. In ihrer Verlorenheit und Angst waren sie gefangen und unfassbar war, was sie da erfuhren. Sie mussten Bilder und Geschichten aufbieten, um von ihrem unfassbaren Erleben zu berichten. Und zu bekennen: Jesus lebt. Er ist ganz da. Wir haben ihn gesehen.

Die Gleichförmigkeit des „wie *jedes andere* Jahr“ wurde aufgehebelt. Es erfüllte sie Freude, Aufbruch, Hoffnung, Leben.

Viele Menschen heute hätten auch gern ein solch durchschlagendes Erlebnis. Sie sehnen sich nach Orientierung in der Unübersichtlichkeit ihres Alltags, nach Aufrichtigkeit in Politik und nach Geschwisterlichkeit in Kirche. Sie wünschen sich Gemeinschaft auf Augenhöhe. Sie möchten eigentlich nicht „wie in jedem Jahr!“

Da könnte Ostern Veränderung bewirken. Dieses Fest am ersten Sonntag nach Frühlingsvollmond sprüht geradezu von Leben. Zumindest von seinem Grundgedanken her. Die Natur bricht auf zu Neuem. Neues Leben auch für die Menschen, Hoffnung und Zukunft für alle. Der Tod ist nicht mehr, der Tote lebt. Unglaublich, und doch wahr.

Wir sehen in unseren Tagen: es gibt solche österlichen Erfahrungen. Es entstehen Wege in die Zukunft. Zaghaft. Vorsichtig. Tastend. Ganz vieles drängt nach Neuem, wird kreativ und macht lebendig. In Politik und Gesellschaft und in unserer Kirche. Auch bei uns, in St. Marien und Hl. Familie und im Dekanat.

Von einem solchem Weg möchte ich berichten: Der Dienst der Beerdigung wird künftig auch von Laien, Männern und Frauen aus der Gemeinde, wahrgenommen. Diese schöne Aufgabe war ursprünglich und immer Dienst der Gemeinde, sie verantwortete und gestaltete die Bestattung ihrer Mitglieder – bis er alleiniger Dienst des Priesters wurde.

Jetzt gehen Menschen einen neuen Weg als Zeugnis österlichen Glaubens, den wir zukünftig als gut und ganz selbstverständlich ansehen werden, wie auch andere Veränderungen, Wege, die wir teils schon beschreiten „um neu Gemeinde Jesu Christi zu sein“, um noch deutlicher gemeinsam Zeugen christlichen Glaubens zu sein.

Neue Wege führen nicht weiter so, nicht „wie jedes andere Jahr“. Manch Vertrautes fällt weg, ungewohnt Neues entsteht. So wie die Freunde Jesu – und ich zähle uns allesamt dazu – nicht fassen konnten was da Ostern geschah, in sich verschlossen waren und ängstlich verschreckt, ohne Hoffnung und Zukunft, ohne Freude - so soll es bei uns nicht (mehr) sein.

Die künftigen Beerdigungsleiterinnen und Beerdigungsleiter werden in einem zweiteiligen Vorbereitungskurs im März und im Mai zunächst über ihren eigenen Glauben nachdenken und dann die Bestattungskultur und unsere Liturgie umsetzen lernen. Der Leiter des Vorbereitungskurses beschreibt die Vorbereitung so: „sich mit dem persönlichen Glauben beschäftigen: Worte für die eigene Hoffnung zu finden und Zeugin/Zeuge des österlichen Glaubens sein.“

Das wird für einige eine neue Erfahrung bringen, eben keine „wie jedes Jahr“. Es wird für manche in den Gemeinden eine ebensolche Erfahrung sein, ungewohnt – aber so ist es, wenn

nicht alles bleibt, wie es ist. So ist es, wenn christliche Gemeinde lebt, was sie glaubt.

Liebe Gemeinde, liebe Leserin, lieber Leser, ich möchte, dass sie die Frage „same procedure as *every* year ! ?“ mitnehmen. Einige schauen vielleicht traurig zurück auf das Gewohnte und Liebgewordene, was so nicht mehr trägt. Andere drängen nach vorn, auf das, was sich alles verändern müsste und wehmütig darauf, was alles (noch) nicht geht.

Manches hängt sicher bremsend an den Verantwortlichen in der Gesellschaft und in unserer Kirche. Mich macht immer wieder nachdenklich, was Mutter Theresa einmal auf die Frage eines Reporters, `was sich in unserer Kirche ändern müsste?` erwiderte: „Sie und ich“.

Ihr persönlicher Glaube kann (und soll) Früchte tragen und Veränderung bewirken kann - die ein oder andere neue Sicht der Dinge und manch neuen mutigen Schritt voran! So ist, denke ich, `Ostern – das Leben feiern`. Das können wir gemeinsam, froh und dankbar tun. Im guten Sinne „as *every* year!“

Ich wünsche ihnen mit allen aus dem Seelsorgeteam für das Osterfest von ganzem Herzen Freude, Aufbruch, Hoffnung, Leben und uns allen geschwisterliche Gemeinschaft. Eben: Gesegnete Ostern!! Bleiben wir beieinander und verbunden im Gebet.

Herzlichst!

Ihr Diakon Martin Wolf

Unsere Osterkerze in St. Ansgar (Titelbild)

Jedes Jahr im März, aber immer vor Ostern, trifft sich der Familienkreis in St. Ansgar, um die neue Osterkerze für die Kirche zu gestalten.

Bevor das Treffen stattfindet sind schon viele Nachrichten zwischen den Mitgliedern hin und her geschickt worden, um das Motiv für die neue Kerze zu finden.

Ein Kerzenrohling und Wachsplatten in den passenden Farben für das ausgewählte Motiv wurden bestellt und eine farbige Zeichnung oder Kopie gemacht.

Die Vorlage wird auseinandergeschnitten und anhand der kleinen Einzelteile werden die entsprechenden Teile aus den Wachsplatten geschnitten.

Mit ruhiger Hand werden alle Teile, in der gleichen Anordnung wie sie auf der Vorlage zu sehen sind, auf dem Kerzenrohling angedrückt.

Zum Schluss werden Teile des Motivs mit goldenen Fäden aus Wachs hervorgehoben und nach Befragung aller Teilnehmer, (wo sollen Sie diesmal hin?) die Jahreszahl und Alpha und Omega befestigt.

In der Kirche werden dann schon mal Fotos der neuen Kerze gemacht, um Sie an die Mitglieder zu senden, die an diesem Tag abwesend sind. Alle können sich so auch später noch am Anblick der selbstgestalteten Kerze erfreuen.

Die fertige Kerze verschwindet dann, mit einer schützenden Umhüllung versehen, im Schrank. Wenige Personen bekommen sie zu sehen.

Ostern wird sie dann zum ersten Mal für die Gemeinde zu sehen sein. In den vergangenen Jahren wurden in der Osternacht in St. Marien alle Osterkerzen der Pfarrei im Altarraum aufgestellt.

Am Ende des feierlichen Gottesdienstes wurden sie rausgetragen und somit in die anderen Kirchorte gesandt, als Zeichen, dass alle Kirchen zu einer Pfarrei gehören.

Gabi Weidlich

Kreuz auf dem Friedhof

„Ich lebe und auch ihr werdet leben“ Joh 14,19

Vor ca. 20 Jahren startete ein Pfarrer in der Stadt Hildesheim ein Projekt, in dem er Frauen und Männer in einem Kurs zu Beerdigungsleitern und -leiterinnen ausbildete. Das war damals etwas Neues und man fragte sich, ob das denn nötig sei, da ja Priester und Diakone zur Verfügung stünden.

Dieser Pfarrer war Kuno Kohn. Er hatte etwas Wesentliches gesehen: der Dienst der Begleitung Trauernder und die Beerdigung Verstorbener steht im Auftrag der gesamten christlichen Gemeinde.

„Tote begraben gehört als Werk der Barmherzigkeit zu den wichtigen Diensten in einer Pfarrgemeinde. Die ganze Gemeinde ist aufgerufen, sich um die Kranken und Sterbenden zu sorgen, an der liturgischen Feier des Begräbnisses teilzunehmen und die Trauernden zu begleiten“ (aus den Richtlinien des Bistums Hildesheim „Die Feier des Begräbnisses durch beauftragte Laien“, 2006).

Neben den seelsorglich-theologischen Überlegungen kommt in unseren Tagen die praktische Einsicht hinzu: nicht mehr alle Begräbnisdienste können von Priester oder Diakon allein übernommen werden.

Auch in Bremen-Nord und Osterholz-Scharmbeck, in unserem Dekanat, wird in wenigen Jahren dieser Dienst auf mehr Schultern verteilt werden müssen. So sind wir vom Team der Hauptberuflichen in unseren Gemeinden jetzt in einem ersten Schritt dabei, Menschen anzusprechen und zu gewinnen und danach für dese Aufgabe vorzubereiten.

Es ist ein schöner Dienst, der gut vorbereitet sein will und geistlich geerdet sein muss. Es ist eine Aufgabe, in der der eigene Glaube und die liturgische Feier anderen in einer oft schweren Zeit Halt und Orientierung schenken kann. In einem zweigliedrigen Kurs sollen interessierte Menschen aus unseren Gemeinden zu Beerdigungsleitern und Beerdigungsleiterinnen ausgebildet werden.

Bewusst ist im ersten Kursteil das Zeugnis österlicher Lebenskraft („Osterzeugen-Kursteil“) zentrales Thema, die Frage nach dem eigenen Glauben, der unter dem Jesuswort aus dem Johannesevangelium „Ich lebe und auch ihr werdet leben“ angeschaut und gestärkt werden soll. Der zweite Teil ist mehr auf die Praxis ausgerichtet als „Werkstattteil“.

Haben Sie Fragen? Sprechen Sie uns gern an! Martin Wolf, Diakon oder Markus Leim, Pastoralreferent.

www.dekanat-bremen-nord.de

Im Januar 2020 fand ein Informationsabend mit Pfarrer Kuno Kohn zu einem ersten Kursus dieser Art statt. Zwei Beerdigungsleiter (jeweils ein Mann und eine Frau) aus Verden standen im Gespräch Rede und Antwort. Sie machten den Anwesenden Mut, auf jeden Fall den ersten Teil des Kurses zu belegen und darin noch viel mehr über ihren eigenen Glauben zu erfahren. Durch die im Kurs gestalteten Einheiten werden sich die Teilnehmer über ihren eigenen Glauben klarer und können beginnen vom eigenen Glauben zu sprechen.

Fragen der Teilnehmer: „was sage ich zu den Angehörigen?“ oder „wie verhalte ich mich bei einem Gespräch mit den Angehörigen einer verstorbenen Person?“ konnten beantwortet werden und gaben den TeilnehmerInnen des Gespräches die Sicherheit, sich für den ersten Kursteil anzumelden. Betont wurde, dass auch Beerdigungsleiterinnen von den Angehörigen gerne akzeptiert werden. Weitere Kurse im Dekanat Bremen-Nord sollen folgen.

Gabi Weidlich

Friedhof Neuenkirchener Weg

Liebe Freunde in St. Marien!

Ein herzlicher Gruß von unterwegs. Ich bin Etappen auf dem Weg nach Aliwal, um dort an der Weihe meines Nachfolgers Joseph Kizito teilzunehmen.

Da werde ich auch Mount Carmel besuchen. Vor kurzem hatten sie dort einen ungewöhnlich starken Sturm, der Bäume umriss und eines der Häuser schwer beschädigte. Glücklicherweise wurde niemand dabei verletzt.

Über die Arbeit, die ja auch Sie mit fördern, zitiere ich aus Berichten vom diözesanen Jugendseelsorger, Mlulami Matiwane:

"Der Jugendworkshop zu Risikoverhalten war ein Erfolg. Ziel war es, die Jugendlichen auf die riskanten Verhaltensweisen aufmerksam zu machen, die sich zu einem „normalen Lebensstil" entwickelt haben. Die Workshops befassten sich mit Themen wie sexuellem Verhalten, Alkohol, Drogenmissbrauch, Tabakkonsum, Essstörungen, ungesunder Ernährung, Verletzungen und Gewalt. Zu diesem Treffen wurde der Künstler Mlindo Mthimunye eingeladen, um Talent zu entdecken. Er bildete Gruppen junger Leute, um mit ihm zu singen. Die jungen Leute ließen sich in dieser Talent-Show inspirieren. Es wurde für einige von ihnen eine Reise zur Selbstentdeckung.

10 Schüler haben einen Maurerkurs 9 Wochen lang in Bethlehem besucht und anfangs November abgeschlossen. Die dortige Organisation zahlte alle Kosten, Mount Carmel übernahm die Registrierungsgebühr von 1500,00 Rand und den Transport der Teilnehmer. Dieser Kurs verlief sehr erfreulich. Jetzt haben wir junge Leute, welche qualifiziert sind, eigenes Einkommen zu generieren. Einige erhielten die Gelegenheit, bei einer grösseren Baufirma als Vorarbeiter zu arbeiten, da in vielen Baufirmen qualifizierte Mitarbeiter zur Beaufsichtigung anderer Arbeiter benötigt werden.

Wir sind jetzt damit beschäftigt, unseren BioKomposter zu bauen, um Gas für das Zentrum zu produzieren. Wir haben 10 Lernende und einen unserer Mitarbeiter von Mount Carmel. Unser Ziel war es, die Schüler, welche die Maurer Ausbildung in Bethlehem absolvierten, zum Bau dieses „Kochers" mitzunehmen. Sie werden nun von einem Dozenten von Fort Hare, Dr. Patrick Mukumba und einem Studenten, der an der

Maurer-Ausbildung in Bethlehem

Universität den Master im Bereich der Energieerzeugung macht, geleitet. Mount Carmel wird den Küchenabfall bereitstellen, um den Kocher zu speisen und Gas für die Küche auf Mount Carmel zu erzeugen."

Danke für Ihre Unterstützung. Viele kleine Gaben machen Großes möglich. Gute wünsche Ihnen allen, Ihr

+ Bischof Michael Wüstenberg

Gelände Mount Carmel

Geduld beim Schuhe sortieren

Schuhsammelaktion wieder erfolgreich

Die Schuhsammelaktion unserer Kolpingsfamilie Ende letzten Jahres war wieder sehr erfolgreich. Das Ergebnis konnte gegenüber der Aktion Ende 2018 um 203 Paare gesteigert werden. Insgesamt wurden bei der letztjährigen Aktion 570 Paar Schuhe gespendet, die anschließend in 27 Pakete verpackt an die Zentrale des Kolpingwerkes nach Köln gesandt wurden.

Wir danken allen Spenderinnen und Spendern für ihre Unterstützung. Die Schuhe werden nunmehr in Sortierwerken der Kolping Recycling GmbH sortiert und anschließend vermarktet. Der Erlös der bundesweiten Schuhsammelaktion kommt der Internationalen Adolph Kolping Stiftung zugute. Ziel der Stiftung ist u.a. die Förderung von Berufsbildungszentren, Jugendaustausch und Internationalen Begegnungen.

Im Jahre 2018 sind bundesweit 199.740 Paar Schuhe zusammengekommen. Insgesamt erreichten 8.822 Pakete die Kolpingzentrale in Köln. Das entspricht 113 Tonnen verwertbarer Schuhe. Der Stiftung konnte damit ein Betrag in Höhe von 56.418,14 Euro zur Verfügung gestellt werden.

Gilbert Hauptstock

Sternsingeraktion 2020 in St. Marien

Mit funkelnden Kronen und farbenfrohen Gewändern zogen Anfang des Jahres die Sternsinger durch unsere Gemeinde. Unter dem Motto „Frieden! Im Libanon und weltweit“ sangen sie Lieder und schrieben den Segen „20*C+M+B+20“ an die Türen.

Die Buchstaben C, M und B stehen als Abkürzung für „Christus mansionem benedicat“ - „Christus segne dieses Haus“. Der Segen soll das Haus und die Bewohner vor Unglück und Schaden bewahren.

Bei der Aktion sammelten die Sternsinger unserer Gemeinde dieses Jahr insgesamt Spenden in Höhe von 3.930,70 Euro. Das Geld kommt vielen Millionen Kindern weltweit zugute, denen das Nötigste zum Leben fehlt.

Sternsinger-Gruppe aus St. Marien

In die lange Liste der Spender reiht sich auch Bremens Bürgermeister Andreas Bovenschulte ein. Traditionell empfing er Sternsingergruppen aus ganz Bremen im Rathaus.

Ein Dank gilt allen Spenderinnen und Spendern, den Helferinnen und Helfern und ganz besonders natürlich den Sternsingern!

Julian Spojda

Sternsinger besuchen das Bremer Rathaus

Chor Con Spirito beim Chorwochenende

Singen wischt den Staub von der Seele

Gemeinsam singen, von Freitagabend bis Sonntagmittag, das war unser Plan. So sind wir, der Chor Con Spirito nach Vechta in das St. Antoniushaus gefahren und haben dort in einem schönen Ambiente gesungen.

Dieses gemeinsame Wochenende hat uns allen sehr gut getan. Endlich hatten wir mal Zeit, unser Repertoire zu erweitern, einzelne Lieder zu vertiefen, durch Stimmbildung und spezielle Übungen unsere Stimmen zu schulen.

Unser Chorleiter Andrzej Potapczuk führte uns mit großem Engagement geduldig, humorvoll und mit viel Charme durch das umfangreiche, anspruchsvolle Programm. Wir hatten alle das Gefühl mehr Sicherheit beim Singen zu bekommen, und somit entstand eine wunderbare Dynamik, die noch mehr Freude und Lust auf das Singen hervorbrachte.

In den Pausen und am Abend nach der Abendprobe nutzten wir ausgiebig die Zeit zum Gedankenaustausch, dabei kam das Lachen nie zu kurz. Die Küchenfeen im St. Antoniushaus sorgten mit viel Liebe für unser leibliches Wohl. Am Sonntagmittag, nach dem Essen wehte uns dann „Sturmtief Sabine“ aus dem Haus gen Heimat, die wir auch alle unbeschadet erreichten.

Nur unsere Zugfahrer, sie erlebten eine kleine Odyssee, verweilten längere Zeit auf Bahnhöfen und bangten, ob sie überhaupt noch ein Zug nach Bremen bringen würde. Insgesamt war es ein wunderbares Wochenende, aller Staub ist von den Seelen fortgewischt, wir wollen das wiederholen, im nächsten Jahr.

Sollten Sie auch Freude am Singen verspüren, der Chor Con Spirito heißt Sie herzlich willkommen. Chorproben finden jeweils donnerstags von 18:15 Uhr bis 19:45 Uhr in den Räumen des Gemeindezentrums der Kirche Heilige Familie Grohn statt.

Christine Kretschmer

Bestattungen Jens Fojuth
Horstmannstraße 11, 28755 Bremen
Verbandsgeprüfter Bestatter
Verband Unabhängiger Bestatter e.V.
Zertifiziert unter Nr. 05-023-01
Individuelle und preiswerte Ausführung aller Bestattungsangelegenheiten. Trauerfeiern und Beisetzungen auf allen Friedhöfen. Vorsorgeberatungen
Ruf: 0421/65 88 299
Tag und Nacht

Frauen beim Weltgebetstag 2020 aus Simbabwe

Weltgebetstag 2020:

Eine kleine Reise nach Afrika

Wie in jedem Jahr am ersten Freitag im März treffen sich Frauen aus aller Welt in ihren Kirchen um eine kleine Reise zu machen. In diesem Jahr führte uns der Gottesdienst der Frauen aus Simbabwe nach Afrika, in eines der ärmsten Länder der Welt.

Das Vorbereitungsteam der evangelischen St. Johannes Kirchengemeinde in Schwanewede hatte sich viele Gedanken gemacht, wie die Ideen des Gottesdienstes umgesetzt werden sollten und wie ein bisschen afrikanische Fröhlichkeit in den Gottesdienst einziehen kann.

Die gute musikalische Begleitung mit Klavier und Klarinette führte die Feiernden durch den Gottesdienst und die Kollekte wurde von den BesucherInnen tanzend nach vorne in den Altarraum gebracht und in einem großen Korb gesammelt.

Die vielfältigen Probleme der Frauen in Simbabwe wurden in den Texten des Gottesdienstes besonders deutlich und regten zum Nachdenken an. Zum Schluss erfolgte eine herzliche Einladung zum Beisammensein im Küsterhaus.

Dort war ein reichhaltiges und leckeres Buffet bereits aufgebaut. Süße und herzhafte, kalte und warme Speisen waren von vielen fleißigen Händen vorbereitet worden.

Die Einladung zur nächsten Reise in ein weit entferntes Land wurde auch schon ausgesprochen: am 5.März 2021 feiern wir in der St. Ansgar Kirche den Weltgebetstagsgottesdienst aus Vanuatu, einem Südpazifischen Inselreich. Herzliche Einladung an alle die gerne mitreisen wollen.

Gabi Weidlich

Die katholische Kirchengemeinde St. Marien / Blumenthal sucht

baldmöglichst auf Basis geringfügiger Beschäftigungen (ca. 6 - 8 Std./Woche) jeweils eine(n) Mitarbeiter(in) für die

- **Reinigung (Büroräume und Gemeindezentrum)**
- **Instandhaltung und Pflege der Außenanlagen.**

Die Aufgaben erfordern ein selbständiges und verantwortungsbewusstes Arbeiten sowie zeitliche Flexibilität.
Das Entgelt wird gezahlt entsprechend AVO/TV-L.

Bitte richten Sie Ihre Bewerbungen an:

Kath. Kirchengemeinde
St.Marien Bremen-Blumenthal
z.Hd. Frau Agnes Dobrzynski
Fresenbergstr. 20
28779 Bremen

oder gerne auch per E-Mail an
agnes.dobrzynski@bistum-hildesheim.net

Gerne steht Ihnen Frau Dobrzynski vorab telefonisch unter der Rufnummer 0421/62 60 427 für weitergehende Informationen zur Verfügung.

Die katholischen Pfarrgemeinden Heilige Familie / Bremen-Grohn und St. Marien / Bremen-Blumenthal suchen

zum **Herbst 2020** zunächst befristet für ein Jahr und in Vollzeit

eine(n) Gärtner(in) (m/w/d) für die Pflege der Friedhöfe

Steingutstraße in Grohn und Neuenkirchener Weg in Blumenthal.

Die Aufgaben erfordern ein selbständiges und verantwortungsbewusstes Arbeiten sowie zeitliche Flexibilität. Das Entgelt wird gezahlt entsprechend AVO/TV-L.

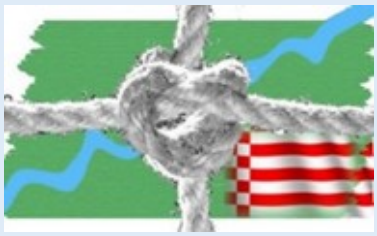
Bitte richten Sie Ihre Bewerbungen an:

Kath. Kirchengemeinde Heilige Familie
z.Hd. Frau Agnes Dobrzynski
Grohner Markt 7
28759 Bremen

oder gerne auch per E-Mail an
agnes.dobrzynski@bistum-hildesheim.net

Gerne steht Ihnen Frau Dobrzynski vorab telefonisch unter der Rufnummer 0421/62 60 427 für weiterge-

Buchhalter/in (m/w/d)



Das Bischöfliche Generalvikariat Hildesheim sucht für das Dekanat Bremen zum nächstmöglichen Zeitpunkt zunächst befristet für ein Jahr eine Mitarbeiterin/ einen Mitarbeiter in der Buchhaltung und allgemeinen Verwaltung. Die Wochenarbeitszeit beträgt 20 Stunden.

Zu Ihren Aufgaben gehören:

- selbständige Bearbeitung der Finanzbuchhaltung (Kreditoren-, Debitoren- und Sachkontenbuchhaltung sowie Kasse- und Bankbuchungen),
- Durchführung des Zahlungsverkehrs inkl. Lastschrifteinzug,
- Überwachung der Bankkonten, Kontenpflege und Abstimmungen,
- buchhalterische Vorbereitung von Verwendungsnachweisen,
- allgemeine Buchhaltungs- und Verwaltungsaufgaben,
- enge Zusammenarbeit mit der Verwaltungsbeauftragten.

Ihr Profil:

Wir erwarten eine erfolgreich abgeschlossene Ausbildung als Buchhalter/in, vorzugsweise als Steuerfachangestellte/r. Sie verfügen über einschlägige Berufserfahrung im Finanz- und Rechnungswesen, sind kommunikations- und teamfähig, können eigenverantwortlich, strukturiert und selbständig arbeiten, haben gute MS-Office-Kenntnisse und idealerweise bereits Erfahrungen mit DATEV Rechnungswesen Pro und der Bearbeitung von digitalen Belegen.

Wir bieten Ihnen ein abwechslungsreiches sowie vielseitiges Aufgabengebiet in einem modernen Arbeitsumfeld mit flachen Hierarchien. Eigenverantwortung und Teamgeist und die Möglichkeit eigene Ideen und Arbeitsweisen in das engagierte Team einzubringen prägen unseren Arbeitsstil. Weiterbildungsmöglichkeiten, Sozialleistungen, betriebliche Altersvorsorge sowie die Vereinbarkeit von Beruf und Familie sind für uns selbstverständlich. Die Vergütung richtet sich nach der Arbeitsvertragsordnung im Bistum Hildesheim (AVO) in Anlehnung an den TV-L. Dienstsitz ist Bremen.

Wir fördern aktiv die Gleichstellung und die Vereinbarkeit von Beruf und Familie für alle Mitarbeitenden im kirchlichen Dienst des Bistums Hildesheim. Auch Schwerbehinderte mit entsprechender Qualifikation werden gebeten, sich zu bewerben.

Bewerbungen erbitten wir ab sofort an:

Bischöfliches Generalvikariat
Hauptabteilung Personal/Verwaltung
Domhof 18–21, 31134 Hildesheim
bewerbung@bistum-hildesheim.de

Rückfragen beantwortet der Projektleiter für Verwaltungsstrukturen in Kirchengemeinden,
Jens Lippel, Tel.: (05121)307-424, E-Mail: jens.lippel@bistum-hildesheim.de .

Stadt zur Zeit Zesu

Humus, Trauben und Öllampen: Außerschulischer Religionsunterricht „zur Zeit Jesu“

Am Ende des Tages stehen Schalen mit vielen kleinen Köstlichkeiten vor uns, die uns auch kulinarisch in eine andere Zeit und ein anderes Land reisen lassen. Es könnte schließlich sein, dass schon Jesus in Nazareth oder Bethlehem vor etwa 2.000 Jahren Feigen, Datteln und Oliven zu Fladenbrot genossen hat.

Diese und viele weitere Eindrucke standen im Zentrum eines Religions-Aktionstages, die einmal monatlich für alle Grundschulkinder unserer Gemeinde angeboten werden. Gemeinsam machten wir uns auf Palästina zu entdecken, das Land, in dem Jesus geboren wurde und lebte.

Und das trotz des regnerischen Blumenthaler Wetters, das nicht wirklich zu den Geschichten, Bildern und Lebensmitteln passen wollte, die wir an diesem Nachmittag gemeinsam erkundeten. Nachdem wir zusammen aus Tahin-Sesampaste, Kichererbsen, Öl, Gewürzen und Kräutern unseren eigenen Humus zubereitet hatten, machten wir uns zudem daran, ein Dorf zur Zeit Jesu zu basteln.

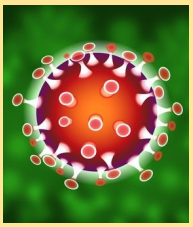
Die Häuser waren damals – verglichen mit der heutigen Zeit – eher klein, die steinernen Wände hatten nur kleine Fenster und das Zentrum eines jeden Hauses war der oftmals einzige Raum, der mit Öllampen beleuchtet werden musste. Mit Ton konnten wir auch selbst solche Lampen herstellen.

Nachdem wir schließlich unsere Häuser und Lampen fertiggestellt hatten, konnten wir zuletzt endlich auch das Ergebnis unserer kulinarischen Reise probieren, wobei der Geschmack für einige doch eher etwas gewöhnungsbedürfig zu sein schien. In jedem Fall gelang es uns so, einen kleinen Einblick in die Welt zu gewinnen, in der Jesus lebte – und die sich offensichtlich doch sehr von der unterschied, die wir heute kennen.

Der außerschulische Religionsunterricht findet in unserer Gemeinde (Ferienzeiten ausgenommen) immer am zweiten Samstag des Monats ab 14:30 Uhr statt. Treffpunkt ist das Gemeindezentrum in Blumenthal. Herzlich eingeladen zu unseren nächsten Aktionstagen sind alle Grundschulkinder. Wir freuen uns über bekannte und neue Gesichter!

Jonas Romstadt

Außerschulischer Religionsunterricht



(Zur Zeit kein Religionsunterricht wg. der Corona-Epidemie, bitte Mitteilungen abwarten):

Samstag, den 9. Mai 2020:
„Den Glauben zu den Menschen bringen“ – spannende Reisen des Apostels Paulus

Samstag, den 13. Juni 2020,
9-ca. 18 Uhr:
Ausflug zum Benediktinerkloster Dinklage – Angebot für die ganze Familie

Neu: Kinderkirche in St. Marien

Liebe Eltern!

Wir möchten alle Kinder im Alter zwischen 2 und 7 Jahren zur Kinderkirche ins Gemeindezentrum St Marien einladen. Wir wollen gemeinsam singen, basteln, beten und Geschichten von Gott hören.

Wir treffen uns das erste Mal am 28.06.20 um 11.00 Uhr. Weitere Treffen sind für den 13.09.20 und für den 29.11.20 jeweils um 11.00 Uhr geplant.

Wir würden uns sehr über weitere Mitorganisatoren freuen. Wer Interesse hat, kann sich im Pfarrbüro melden.

Liebe Grüße

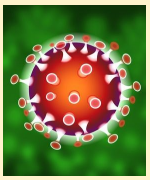
Marina Steiert und Petra Malorny

Firmung 2020

Die geplante Firmvorbereitung wird wegen der Corona-Epidemie verschoben.

Anmerkung:

Wegen der Corona-Epidemie werden alle geplanten Termine bis auf Weiteres ausgesetzt.



Legen Sie es in unsere Hände:

- Jahresgrabpflege
- Grabneuanlagen
- Dauergrabpflege
  mit der Nordwestdeutschen Treuhandstelle
- Friedhofspflege
- Floristik

Ihre Gärtnerei seit 1894

Henry Claussen
Meisterbetrieb

Lindenstraße 43
28755 Bremen
Tel. 0421/66 13 26

DAUER GRAB PFLEGE

www.gaertnerei-claussen.de

Denn der nächste Tag kann unbegreiflich sein ...

Wir sind für Sie da!

Bestattungshaus Hosty

Bremen Tel. 603 98 78
Schwanewede Tel. 04209/1414

Kevin & Frauke Hosty
Dillener Straße 70 · 28777 Bremen

Erd-, Feuer-, Baum- und Seebestattungen · Alle Friedhöfe

Große Hosen in einem großen Haus

Wenn in unserer Kita Farben und Farben gesucht und gefunden, kluge Fragen gestellt und gemeinsam Antworten gefunden werden, sind unsere „Großhosen“ sicher nicht weit.

Im letzten Kitajahr vor der Einschulung treffen sich alle angehenden Schulkinder einmal in der Woche zur sogenannten „Großhosengruppe“. Diese Gruppe wird im Wechsel von den Erzieher*innen der Kinder abwechselnd geführt und zu verschiedenen Themen gestaltet.

Wie kommt die Musik in die Kirche?

In den vergangenen Wochen stand hier die St. Marien Kirche im Mittelpunkt. Die Kinder kennen sie bereits u.a. durch Martinsfeiern und Adventsgottesdienste, jedoch war dann die Aufmerksamkeit stets auf eine dargestellte biblische Geschichte, sowie das gemeinsame Singen und Beten gerichtet.

Nun wollten es die Großhosen aber genauer wissen und stellten zunächst viele Fragen auf:

Wieviele Stühle stehen in der Kirche? Wie heißt das Instrument in der Kirche, und wie sieht es aus? Gibt es eine Küche und Toilette? Vielleicht sogar Regale zum Aufräumen?

Kommt der Ton aus dem Mikrophon und was passiert, wenn der Strom ausfällt?

Und wer hat den Schlüssel für die Kirche?

Mit großer Neugierde und Vorfreude machte sich die kleine Gruppe insgesamt viermal auf den Weg.

In der Kirche wurden die schönen Fenster bestaunt, viele Farben und Formen dabei entdeckt und benannt.

Die Bänke wurden gezählt („42 !, es sind gar keine Stühle.“) und das Taufbecken erkundet.

Begleitet wurden die Kinder bei zwei Besuchen von Pfarrer Baumgard. Mit großem Interesse und Staunen lauschten die Kinder den anschaulichen Erklärungen und bekamen alle Fragen beantwortet.

Der Erzieher Herr Grass zeigte sein Können an der großen Orgel („da kann man ja sogar mit den Füßen Musik machen!“) und ausnahmweise (!), wurden extra für die Großhosen die Glocken geläutet.

Voller neuer Eindrücke und Erfahrungen machte sich die Großhosengruppe wieder auf den Weg zur Kita. Und die Kirchentür wurde von Pfarrer Baumgard abgeschlossen. Damit konnte auch die letzte Frage geklärt werden.

Regina Hollenbach

Pfarrer Dr. Baumgard erklärt Die bunten Fenster

Großhosen am Taufbecken

Fair-Trade Produkte und Kirche

Verkauf aus fairem Handel in St. Ansgar

In unseren Kirchen werden nach dem Gottesdienst Produkte aus Fairem Handel angeboten.

Es geht dabei weder um Gewinn noch um Spenden, sondern um eine gerechte Entlohnung der Produzenten. Alle an der Lieferkette Beteiligten sollen von ihrer Arbeit in Würde leben können.

Die Preise sind deshalb höher, als in den hiesigen Geschäften. Wenn wir etwas mehr ausgeben, damit zum Beispiel Kaffeebauern sicher sind, ihre Ernte für einen gerechten Preis zu verkaufen, ist das aber auf jeden Fall lohnenswert. Die Produzenten brauchen nicht mehr am Rande der Verzweiflung leben und können auch ihre Kinder zur Schule schicken.

Fair Trade ist somit eine unterstützungswerte Alternative zu der üblichen Ausbeutung durch die Welthandelspreise.

Außerdem sind fair gehandelte Artikel von besonders guter Qualität. Viele Käufer erwerben sie regelmäßig aus diesem Grund.

Mit gutem Gewissen hochwertige Produkte anbieten, das ist unsere Motivation. Die Argumente, dass sie auch in den Geschäften auf dem Gebiet unserer Gemeinde zu finden sind, gelten nur bedingt: sie sind selten und entsprechen nicht dem gleichen Standard wie die von Eine-Welt-Läden angebotenen Waren.

Deshalb führen wir den Verkauf nach den Gottesdiensten mit großem Engagement weiter. Bereits vor circa 40 Jahren entstand die Eine-Welt Bewegung durch christliche Jugendgruppen. Wir betrachten Fair Trade als einen wichtigen Baustein zu einer gerechteren Welt und ein Zeichen von gelebtem Christentum.

Deswegen führen wir die Bewegung fort.

Über Anregungen sind wir dankbar.

Dominique Chopin, Lioba Jeuken, Clara Philipp

In der Blumenthaler Bücherstube finden Sie, liebe Leser, auch eine kleine Auswahl von fair gehandelten Produkten, aus dem gleichen Sortiment, wie beim Verkauf in unseren Kirchen.

Das neue Pfarrbüro

Fahrstuhl ins Untergeschoss

Impressionen aus dem Gemeinde-zentrum

Wir hoffen auf baldigen Einzug noch vor den Sommerferien.

Neuer Eingang zum Pfarrbüro

Neue Küche im Gemeindezentrum

Kommunionkurs in St. Ansgar hat begonnen

Anfang November haben sich zum ersten Mal neun Kinder getroffen, die in St. Ansgar, Schwanewede, am 6. Juni 2020 zur Erstkommunion gehen möchten.

In den Gruppenstunden haben sich die Kinder schon ein bisschen kennengelernt, die Mädchen haben an der Sternsingeraktion teilgenommen und fast alle Kinder waren beim Krippenspiel am Heiligabend dabei.

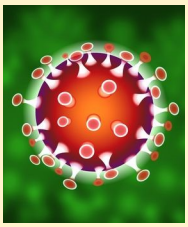
Im Familiengottesdienst im Dezember haben sich die Kinder der Gemeinde vorgestellt und ihre Bilder in der Kirche aufgehängt. Alle Kinder sind mit ihrem Bild versammelt um den Altar, auf dem Brot und Wein bereitstehen.

In den nächsten Gruppenstunden werden die Kinder mit Hilfe der Katechetinnen Jesus näher kennenlernen, zusammen singen, basteln, spielen und essen.

Nach jeder Gruppenstunde freuen sich die Katechetinnen auf eine gute Beteiligung der Kinder am Familiengottesdienst in der Vorabendmesse um 18 Uhr. Dann werden die biblischen Texte kindgerecht erklärt und auch manche Erwachsenen freuen sich über den lebendigen Gottesdienst.

Immer am zweiten Wochenende des Monats finden unsere Familiengottesdienste statt, Samstag 18 Uhr in St. Ansgar. Wir freuen uns auch auf IHRE Teilnahme.

Gabi Weidlich



Anmerkung:

Wegen der Corona-Epidemie wird die Erstkommunion verschoben. Auch der Unterricht fällt zur Zeit aus.

Unsere Gruppenkerze

Erste Gruppenstunde

Reguläre Gottesdienste

Zu besonderen Festen kann von dieser Gottesdienstordnung abgewichen werden.

Achten Sie daher bitte auch auf unsren 14-tägig erscheinenden Pfarrbrief impuls.

Dienstag

9:00 Uhr St. Marien

Donnerstag

9:00 Uhr Friedhofskapelle Neuenkirchener Weg

Freitag

17:00 Uhr St. Marien

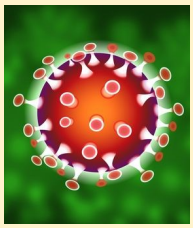
Samstag

18:00 Uhr Hl. Familie/Grohn,
vor dem 2. Sonntag des Monats zusätzlich St. Ansgar

Sonntag

9:00 Uhr St. Ansgar, nicht am 2. Sonntag des Monats

11:00 Uhr St. Marien



Bis auf Weiteres fallen alle Gottesdienste und Veranstaltungen in unserer Gemeinde aus. Bereits angenommene Messintentionen werden von unseren Priestern in stillen, nicht öffentlichen Gottesdiensten gehalten.

Für das stille Gebet ist unsere St.-Marien-Kirche täglich von 9:00 bis 12:00 geöffnet.

Die Liturgien zu den Kar- und Osterfeiertagen werden aus jetziger Sicht nicht öffentlich gefeiert.

Herzliche Einladung zum Lichterfest

Lichterfest 2019—Gute Gespräche im Zelt draußen

In diesem Jahr soll das Lichterfest in St. Ansgar früher als sonst stattfinden. Schon am 25. Juli 2020 ab 18 Uhr will der Familienkreis mit allen aus nah und fern im Pfarrgarten feiern.

In den beiden vergangenen Jahren hatten die Organisatoren mit dem Wetter großes Pech. Teilweise regnete es Bindfäden und die Veranstaltung musste (teilweise) im Saal stattfinden.

Daher nun die Überlegung, schon zu Beginn der Sommerferien ein Fest im Pfarrgarten zu feiern.

Beginn ist um 18 Uhr mit der Vorabendmesse und danach geht es im Pfarrgarten bei Gegrilltem und Getränken zu moderaten Preisen weiter. Wenn es dunkel wird, kommen die vielen Lichter im Zelt und die Feuerkörbe davor besonders gut zur Geltung.

Jetzt schon herzliche Einladung im Namen des Familienkreises

Aus dem DEKANAT

Dekanatspastoralrat

Der Dekanatspastoralrat für das Dekanat Bremen-Nord mit dem Landkreis Osterholz hat sich konstituiert. Zweiter und stellvertretender Vorsitzender ist Herr Christoph Pietsch. Als weitere Vorstandsmitglieder sind Herr Andreas Hanke und Frau Rita Evensen gewählt worden. Im Diözesanrat Bistum Hildesheim ist Frau Sybille Vollmer für das Gremium.

Ein erster Dekanatstag hat im Herbst 2019 stattgefunden. Der Dekanatspastoralrat trifft Vorbereitungen für einen zweiten Dekanatstag und die nächsten Sitzungen. Außerdem wird der synodale Weg im Bistum Hildesheim eventuell weitere Aufgaben für das Gremium mit sich bringen.

Präventionskurse – zur Prävention sexualisierter Gewalt

Grundfortbildungen – für Engagierte, die noch keine Präventionsschulung mitgemacht haben:
* Samstag, 26.09.2020, 10-17 Uhr, in St. Marien/ Bremen-Blumenthal

Vertiefungsfortbildung – für alle, die vor fünf Jahren schon eine Schulung besucht haben:
* Donnerstag, 09.07.2020, 18.00-22.30 Uhr in St. Marien/ Bremen-Blumenthal
* Donnerstag, 19.11.2020, 18.00-22.30 Uhr in Hl. Familie/ Bremen-Grohn

Gerne nehmen wir Ihre Anmeldung entgegen und informieren Sie im Dekanats-Pfarrbüro Hl. Familie/ Bremen-Grohn – Email: pfarrbuero@heiligefamiliegrohn.de

Herbstfreizeit vom 11.-18. Oktober 2020 in Rödinghausen (Kreis Herford). Die Kinder- und Jugendfreizeit ist offen für Kinder ab ca. neun Jahren bis ins Jugendalter und widmet sich stundenweise pro Tag immer einem Thema – wobei Spiel und Spaß nicht zu kurz kommen

Pfarrkirche St. Marien
Fresenbergstr. 20
28779 Bremen

Filialkirche St. Ansgar
Hannoversche Str. 20
28790 Schwanewede

Kindergarten St. Marien
Köhlhorster Str. 73
28779 Bremen

Pfarrbüro

Adresse:	Kontakt:		Öffnungszeiten: (zur Zeit nur telefonisch)	
	info@sanktmarienzentrum.de		Mo / Di / Mi / Fr	9:00—12:00
Fresenbergstr. 20	Regina Ahrens	0421-690 50 22	Mo	15:00—17:00
28779 Bremen	Beate Adamek	0421-690 50 23		

Unsere Gemeinde im Internet: www.sanktmarienzentrum.de

Bankverbindung: Kirchengemeinde St. Marien - IBAN DE60 2919 0330 0300 1113 00